

Gender Sensibilität

auf Exkursionen & Gelände-Veranstaltungen

Juli 2023 | Frauenbeauftragten der Fakultät 20

Hinweise für Dozierende und Studierende für eine geschlechtersensible Durchführung von Exkursionen und Gelände-Veranstaltungen.

I. Hintergrund

Die Genderthematik ist zunehmend in den Fokus der Gesellschaft gerückt. Bei Exkursionen und Gelände-Übungen kann sich dies besonders deutlich äußern. Mit dieser Handreichung, die in Kooperation mit den Fachschaften, Studiendekan*innen und Kolleg*innen der Fakultät 20 entwickelt wurde, wollen wir einen Beitrag leisten zu gendergerechten Exkursionen und Gelände-Veranstaltungen.

II. Most important: Kommunikation

Dozierende sind in der Verantwortung, einen sicheren Rahmen zu schaffen, in dem alle veranstaltungsrelevanten Themen angesprochen werden können. Bei Exkursionen und Geländeveranstaltungen geht dies über fachliche/ inhaltliche Themen hinaus.

Beispiele: Zimmereinteilung, Fitness, körperliche und mentale Einschränkungen, Medikamente etc.

offene
Kommunikation
anbieten

Kommunikationsempfehlungen:

- Kommunikationsmöglichkeiten klar und frühzeitig anbieten. Es hilft, bereits zu Beginn explizit deutlich anzusprechen, dass Probleme aller Art und damit auch jenseits der Lehrinhalte mit den Dozierenden – am besten frühzeitig – besprochen werden können und sollen.
- Explizite Themen ansprechen “Wenn etwas zur Zimmereinteilung beachtet werden soll”, “Falls ich etwas über die Gesundheit oder Medikamente wissen muss...”etc.“... bitte rechtzeitig den Dozierenden bekannt geben”.

Positiv abfragen

z.B. „Wer würde in ein gemischtes Zimmer gehen?“ anstatt globaler Negativ-Abfrage „Wer möchte das nicht?“

→ Damit kann verhindert werden, dass sich jemand nicht äußert, um sich nicht auszugrenzen, oder bei einer Äußerung Gefahr läuft, angefeindet zu werden.

Anforderungen bekanntgeben

- physische Voraussetzungen
 - Es sind Wanderungen mit x Höhenmetern zu bewältigen”
 - Radfahren / Schwimmen erforderlich
 - Schwindelfreiheit u.ä.
- Alltagskonditionen
 - Übernachtungsmöglichkeiten: “nur in Zelten” etc.
 - Umgebungsbedingungen: “evtl. keine Toiletten [...] Natur als einzige Option”
 - keine Einkaufsmöglichkeit im Zeitabschnitt von

Vertrauenspersonen benennen

- Um die Kommunikation zwischen Studierenden und Dozierenden zu erleichtern, kann es helfen, wenn unter den Studierenden eine männliche und eine weibliche Vertrauensperson benannt wird. So können Anliegen von Studierenden über diese Mittler an die Dozierenden herangetragen werden.

III. Checkliste

Checkliste für eine gendergerechte Gestaltung von Exkursionen und Geländeübungen.

Grundlegendes

- Setzt sich das Leitungs-Team der Exkursion aus einem Dozenten und einer Dozentin zusammen?

→ Ein gemischt geschlechtliches Leitungs-Team wäre wünschenswert, denn oft werden Probleme lieber mit einer/m gleichgeschlechtlichen Dozierenden besprochen. Außerdem sind so role models für alle Geschlechter vertreten und die Perspektivenvielfalt ist ggf. größer.

- Werden bei externen Kontakten Experten und Expertinnen einbezogen?

→ Auch hier kann über eine gendersensible Auswahl eine Vielfalt an role models und Perspektiven einbezogen werden.

- Gibt es Themen, die den Genderaspekt auch in der Forschung berücksichtigen und die in die Veranstaltung mit einbezogen werden können (z.B. gender-Perspektive in der Klimaverwundbarkeit, gendergerechte Mobilität)?

Übernachtung

Die Zimmereinteilung ist für einige Studierende aus verschiedenen Gründen ein großer Stressfaktor (sexuelle Orientierung, Religion, mentale und/oder körperliche Beeinträchtigungen, post-corona-Effekt: oft keine Klassenfahrt-Erfahrung).

- WICHTIG: bei der Anmeldung bereits darum bitten per Email oder in der Sprechstunde evtl. Einschränkungen zu kommunizieren;
- Nach Möglichkeit Einteilung der Zimmer bereits vor Beginn der Exkursion bzw. Art der Zimmer kommunizieren (Stressreduktion)
- Gemischt-geschlechtliche Zimmer sind möglich, aber nicht immer die beste Lösung. Gemischte Zimmer mit mehr als zwei Personen erfahren oft eine größere Akzeptanz. Gute Kommunikation ist hier besonders wichtig (siehe oben).
- Nach Möglichkeit Zimmer mit Einzelbetten anstelle von Doppel-/Queen-/ King-Size-Betten.
- In begründeten Fällen nach Möglichkeit Einzelzimmer anbieten (evtl. gegen Aufpreis).

Hygiene

- Gibt es die Möglichkeit, spätestens nach drei Stunden eine Toilette aufzusuchen? Ankündigung der nächsten geplanten Toilettenpause, wenn möglich. (Periodenprodukte müssen regelmäßig gewechselt werden. Außerdem besteht die reale Gefahr, dass Studierende (zu) wenig Wasser trinken, um möglichst lange ohne Toilette auszukommen. Blasenentzündungen und Kreislaufprobleme können die Folge sein.
- Gibt es keine Toiletten, bitte Möglichkeiten für Frauen thematisieren (Tuch als Sichtschutz mitnehmen und klare Anweisung, beispielsweise "alle schauen jetzt nach Westen", wasserdichten Beutel und extra Wasser / Desinfektionsmittel zum Händewaschen, Einweghandschuhe etc.). Gerne die Exkursionsleitung ansprechen, um kreative Lösungen zu finden und umzusetzen.
- Periodenprodukte (Normalbinden, Tampons) im Transportfahrzeug für Notfälle deponieren, insbesondere wenn keine tägliche Einkaufsmöglichkeit besteht